

Ausgabe September 2012

# Marbach

## Aktuell

Informationen aus dem Ortsbeirat  
und der Gemeindevertretung!



Liebe Bürgerinnen und Bürger,  
Beratungen und Entscheidungen im Ortsbeirat und in der Gemeindevertretung berühren die Bürgerinnen und Bürger sehr konkret. Mit dieser Information wollen wir einen Beitrag für mehr Transparenz und mehr Bürgerbeteiligung leisten.

### Senioreneinrichtung in Marbach gefordert!

Auf unsere schriftliche Anregung vom 21. Juni hin, hat der Ortsbeirat die Gemeindeverwaltung gebeten mit entsprechenden Investoren/Trägern Kontakt aufzunehmen und einen geeigneten Standort/Räumlichkeit im Ortsteil Marbach für eine Seniorenbetreuung/Tagesbetreuung zu finden und einzurichten.

Im Gegensatz zum Beschluss des Ortsbeirates, könnten wir uns auch eigene Initiativen zur Betreuung der Senioren vorstellen. So könnte die Gemeinde selbst als Träger auftreten oder man könnte ein genossenschaftliches Modell gründen.

Bereits in mehreren Gemeinden sind Senioreneinrichtungen geschaffen worden. Wir halten es für wichtig, dass die Betreuung der Senioren solange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung erfolgt.

In der Gemeinde sollte hierzu eine umfassende Diskussion unter Beteiligung von Fachkräften und den Bürgerinnen und Bürgern erfolgen, um dann zu entsprechenden Entscheidungen zu kommen. Auch Erfahrungen aus anderen Gemeinden sollte man in die Überlegungen mit einbeziehen.

### Schulweggefährdung!

Einige Eltern haben auf Gefährdungen im Bereich des Verbindungsweges zwischen Rinnwiesenweg und Steinweg hingewiesen und um Abhilfe gebeten. Der Ortsbeirat teilt diese Ansicht, da sich in diesen unübersichtlichen Bereich um einen Teil Schulweges handelt und kein Gehweg vorhanden ist.

Auch muss aufgrund des neuen Baugebietes mit einer verstärkten Inanspruchnahme des Verbindungsweges gerechnet werden.

Der Ortsbeirat kann das Zögern der Verwaltung nicht nachvollziehen (Nach dem Motto: Es ist ja noch nichts passiert) und sieht dringend Handlungsbedarf.

Bis zu einem Unfall mit Schulkindern oder auch Fußgängern und Radfahrern darf auf keinen Fall abgewartet werden.

### Bewegungsgeräte am Haunensee!

Zur Förderung der sportlichen Betätigung und der Attraktivität am See haben viele Bürger den Wunsch geäußert im Bereich des Haunestausees einige Bewegungsgeräte aufzustellen. Der Ortsbeirat hat die Gemeindeverwaltung gebeten diese am Rundweg des Haunestausees zu installieren.

### Friedhofsgestaltung!

Die Bemühungen des Ortsbeirates für Verbesserungen am Friedhof sind bisher von der Gemeinde noch nicht umgesetzt worden. Zu dem Wunsch des Ortsbeirates zur Befestigung der Wege zwischen den Gräbern gab es von der Gemeinde noch keine Rückmeldung.

Auf die Anfrage zur Aufstellung von großen Bäumen auf dem Friedhof durch die Gemeinde gab es seitens der Gemeinde keine klaren Auskünfte. Der Ortsbeirat schreibt nun nochmals die Gemeinde an, um die Frage nach dem grundlegenden Konzept für die Bepflanzung zu klären. Die Umgestaltung der Trauerhalle soll in den Haushaltsberatungen erörtert werden.





## **Mehr Rechte und Verantwortung für die Ortsbeiräte gefordert!**

Das Haushalts- und Budgetrecht gewährt dem Parlament Gestaltungsspielraum und ist elementar für seine politische Wirk- und Handlungsfähigkeit. Was bisher nur der Gemeindevertretung möglich war, soll nun auch den Ortsbeiräten ermöglicht werden. Mit der Einführung eines Budgets für die Ortsbeiräte der Gemeinde Petersberg sollen deren Entscheidungskompetenz und Mitbestimmungsmöglichkeiten gestärkt werden.

Die hessische Gemeindeordnung (HGO) sieht dies laut § 82 (4) auch vor und begründet auch die Einrichtung von sogenannten Ortsbeiratsbudgets. Umgesetzt sind diese Budgets bereits beispielsweise in Frankfurt, Hünfelden und Bad Hersfeld und die Gemeinde Burghaun hat eine Einführung der Budgets für das Haushaltsjahr 2013 bereits beschlossen.

Ein entsprechender Antrag gestellt von der Linken. Offene Liste in der 9. Sitzung der Gemeindevertretung Petersberg wurde abgelehnt. Begründet wurde die Ablehnung mit rechtlichen Bedenken und die Angst vor einer Überforderung der Ortsbeiräte. Die Debatte machte deutlich, dass es zwar bereits zur Praxis gehört, Aufgaben an die Ortsbeiräte zu delegieren und sie entsprechend mit Mitteln auszustatten, wie im Falle der Seniorenarbeit, man aber nicht bereit ist dies auszuweiten und in den Satzungen formal festzuhalten.

Damit bleiben die Probleme zwischen Ortsbeiräten und Gemeinde weiter bestehen. Oft fühlen sich die Ortsbeiräte nicht ernst genommen oder sie werden von bestimmten Entscheidungen ganz ausgeschlossen (siehe Friedhofsgestaltung). Die Übertragung von Aufgaben auf die Ortsebene kann zudem die Arbeit der Ortsbeiräte erfahrbarer machen und die Einflussmöglichkeiten und die Nachvollziehbarkeit für die Bürgerinnen und Bürger steigern.



## **Skaterplatz ist fertiggestellt!**

Am 11. August wurde der Skaterplatz am Festplatz in Marbach fertiggestellt. Die „Interessensgemeinschaft Skaterpark Marbach“, unterstützt von weiteren Bürgern, hat die gelieferten Einrichtungen aufgebaut. Die Kosten belaufen sich auf ca. 20.000,- Euro für die Gemeinde. Die Höhe der Eigenleistung konnte noch nicht ermittelt werden. Sie dürfte aber deutlich unter 50 Prozent liegen, wie sie bei Vereinen üblich angewendet wird. Diese erhalten in der Regel 50 Prozent der Gesamtkosten erstattet.

Wir hoffen nur, dass der Platz auch genutzt wird und dass es zu keinen Verletzungen bei der Nutzung der Skatergeräte kommt.



## **1,5 Millionen Euro neue Schulden!**

Zur Finanzierung des Kinderhauses am Rauschenberg hat die Gemeindevertretung einer Kreditaufnahme in Höhe von 1,5 Millionen Euro zugestimmt. Die LINKE. Offene Liste hat dies abgelehnt. Eine Investition in ein Kinderhaus ist sinnvoll und wertvoll für die Gemeinde Petersberg, aber die gewählte Vorgehensweise über eine unnötig Kreditfinanzierung kann nicht unterstützt werden. Bundes- und Landeszuschüsse sollten nicht unter zeitlichen Zwangsbedingungen gewährt werden, stattdessen gilt es die Kommunen beim Ausbau der U3-Betreuungsplätze so zu unterstützen, dass für die geforderten Einrichtungen keine Kredite aufgenommen müssen bzw. eine solide Finanzierung möglich ist, die ohne unnötige Zinszahlungen auskommt.